

Autorenangabe wurde gegenüber  
der Druckfassung korrigiert!

## Ein interkulturelles Religionsprojekt in der Grundschule



Von Sonja Fischer und Ilse Hilpert, Dingolfing

„Miteinander – voneinander – lernen“<sup>1</sup> ist ein interkulturelles Religionsprojekt, das im Schuljahr 2002/2003 von den Lehrkräften Sonja Fischer und Ilse Hilpert an der Grundschule Altstadt in Dingolfing im Laufe der Monate sukzessive durchgeführt wurde.

Die Ausgangsüberlegung dabei war, dass an unserer Schule viele Kinder nichtchristlichen Glaubens leben und lernen.

Im Rahmen des Religionsunterrichts (römisch-katholisch, evangelisch-lutherisch und muslimisch) wurden in den 3./4. Klassen Beiträge zu diesem Projekt gesammelt.

Natürlich unterscheidet die Religionen Einiges: Manche Menschen glauben an einen Gott, andere glauben an mehrere Götter, wieder andere sogar an gar keinen Gott. In einige Religionen kann man eintreten, in andere muss man hineingeboren werden.

### Religionen an der GS Dingolfing-Altstadt

|            |          |      |
|------------|----------|------|
| Christen   | 334 Sch. | =82% |
| Muslime    | 41 Sch.  | =10% |
| Buddhisten | 7 Sch.   | = 2% |
| Hindus     | 2 Sch.   | = 0% |
| Juden      | 0 Sch.   | = 0% |
| Andere     | 24 Sch.  | = 6% |

Was die Religionen gleich, nämlich zur Religion macht, sind die Fragen, die alle von ihnen stellen und beantworten: Wie leben wir richtig? Was ist unser Platz in der Welt? Wie sollen wir beten? Was passiert nach dem Tod mit uns?

So verschieden die Religionen auf der Welt also auch sein mögen, so sind sie doch wie verschiedene Wege auf ein und denselben Berg.<sup>2</sup>

Im Laufe des Jahres sollten die Schüler über die wichtigsten Weltreligionen Bescheid wissen und Toleranz gegenüber Menschen anderer Religionen lernen.

Gemeinsamer Grundglaube (Glaubensgrund)  
als Voraussetzung für den Dialog der Religionen



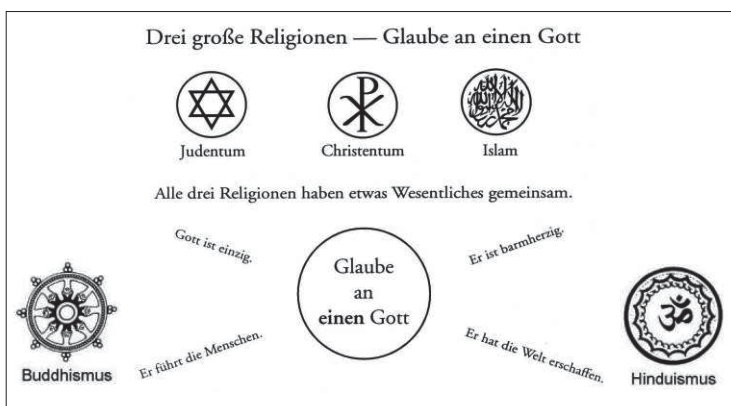
Ich glaube an den einen Gott,  
den in allem und in allen mächtigen Vater,  
Schöpfer des Himmels und der Erde und des Menschen,  
der alle Menschen bedingungslos, grenzenlos  
und unverlierbar liebt.

Dieses Gebet hat uns durch das ganze Projekt begleitet.<sup>3</sup>

### Aula als zentraler Anlaufpunkt für das Projekt

Als zentraler Baustein des Projekts entstanden mehrere Stellwände zu dem Thema „Weltreligionen und ihre Feste“, die in der Aula der Schule, für die Schüler also täglich einzusehen, aufgestellt wurden. Mo-

nat für Monat wurden sie ergänzt und waren nach folgendem Schema aufgebaut: In der oberen Leiste fanden sich - jeweils in gleicher Farbe - der Monatsname, das Projektlogo und ein passendes Gebet.<sup>4</sup> Die Gestaltung der Stellwände erwuchs aus dem Religionsunterricht. So fertigten die Schüler im kreativen Schreiben kurze Aufsätze, Gebete und Geschichten, gestalteten Bilder und sammelten verschiedenes Material zu den einzelnen Themen. Zentrum einer jeden Stellwand bildete die jeweilige Monatszeitleiste. Mit farbigen Bändern (gelb für Christentum, rot für Judentum und violett für Islam) wurden die Namen der Feste mit dem genauen Datum verbunden. Zur Unterscheidung der Religionen verwendeten wir folgende Logos:



Diese Feste und Themen fanden sich am Ende des Schuljahres schließlich auf den von den Schülern gestalteten Stellwänden:

### **November:**

St. Martin  
Fastenmonat Ramadan  
Allerheiligen  
Buß- und Betttag  
Reformationstag  
Chanukka (Tempelweihfest)

### **Dezember:**

1.-4. Advent  
Nikolaus  
Weihnachten  
Ramazan bayrami (Zuckerfest)

### **Januar:**

Heilige Drei Könige

### **Februar:**

Kurban bayrami (islam. Opferfest)

### **März:**

Islamisches Neujahr  
Aschermittwoch  
Friedensgebete

### **April:**

Palmsonntag  
Karfreitag  
Ostersonntag  
Ostermontag  
Pessachfest

### **Mai:**

Marienmonat  
Maria, Schutzfrau von Bayern  
Christi Himmelfahrt

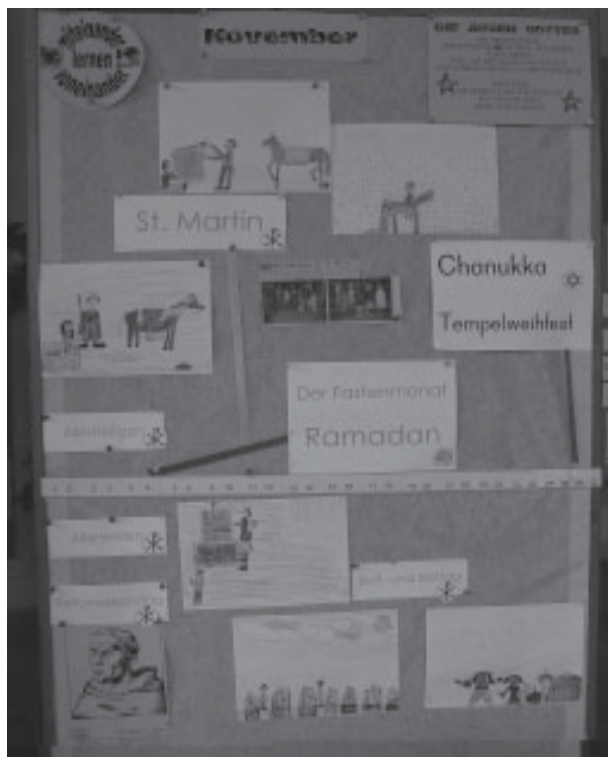
### **Juni:**

Schawuoth (jüd. Wochenfest)  
Pfingstsonntag  
Pfingstmontag

### **Juli:**

Unser „Fest der Religionen“

Begleitend zu den „Monatswänden“ entstand eine weitere Stellwand, auf der die Weltreligionen Christentum, Judentum, Islam, Buddhismus und Hinduismus im Überblick dargestellt waren.





### Gemeinsames Verzieren von Kerzen und Basteln von Palmbüschelein

Zusammen mit Eltern und Lehrern bastelten die Schüler an einem Nachmittag vor Ostern mit viel Spaß Palmbüschel und verzierten Kerzen mit den Symbolen der verschiedenen Religionen. Beides wurde in der Woche vor den Ferien an Schüler, Lehrer und Eltern verkauft. Der Erlös ging einem guten Zweck zu. Fünf verzierte Kerzen begleiteten symbolhaft für jede Glaubensrichtung die Morgenandachten.

### Morgenandachten in der Aula

Andächtig und interessiert nahmen die Schüler der 3./4. Jahrgangsstufe an den gemeinsam gestalteten Morgenandachten teil. Im Folgenden findet sich der Ablauf einer der Andachten:

- Lied: Danke für diesen guten Morgen
- Begrüßung durch eine Schülerin
- Kurze Vorstellung der Religionen durch Schüler der jeweiligen Glaubensrichtung und Anzünden der jeweiligen Kerzen
- Lied: Du hast uns deine Welt geschenkt
- Vorstellung des Projekts
- Lied: Kumbaya (begleitet von Chor, Orff- und Flötengruppe)
- Gebete der verschiedenen Religionen (zwischen des einzelnen Gebeten Kanon: Shalom chaverim)
- Gemeinsames Gebet
- Kanon: Father, I adore you

### Moscheebesuch

Religionsunterricht mal ganz anders erlebten die Schüler im Gebetshaus der Muslime, der neuerbauten Moschee in Dingolfing. Der Hodscha der örtlichen Muslimgemeinde erläuterte mit Hilfe des türkischen Lehrers die zahlreichen Fragen der Kinder.

### „Fest der Religionen“

Kurz vor Schuljahresende trafen sich alle, die an dem Projekt mitgewirkt hatten, noch einmal um miteinander zu feiern. Dabei konnten die Kinder ihre Arbeit den Eltern vorstellen, die zahlreich erschienen waren. Nach der Morgenandacht fanden sich alle auf dem Pausehof ein um den eigens für diesen Anlass eingeübten Tanz „Hava nagila“ zu bewundern. Nach Beendigung des offiziellen Programms gab es für alle Mitwirkenden und Gäste die Möglichkeit, sich kennen zu lernen. Für das leibliche Wohl hatten viele Mütter landestypische Speisen vorbereitet, die begeistert gekostet wurden.

Diese interkulturelle Feier bildete den Höhepunkt des Projekts „Miteinander – voneinander – lernen“ und wurde von allen begeistert aufgenommen.

Der Verkauf der Bastelarbeit und die zahlreichen Spenden wurden einem auf der ganzen Welt tätigen Kinderhilfswerk zugeführt.

<sup>1</sup> Logo und Titel stammen aus der Lehrerfortbildung (Heilsbronn) „Türen öffnen – Schule & interreligiöse Begegnung“

<sup>2</sup> vgl. Rabbi Marc Gellmann, Monsignor Thomas Hartman: Wie buchstabiert man Gott?, Hamburg 1996

<sup>3</sup> Quelle unbekannt

<sup>4</sup> Die Stellwände können auf der Homepage der Schule unter [www.gs-altstadt.de](http://www.gs-altstadt.de) eingesehen werden.

### Verwendete Literatur:

*Bektas, Habib:* Reden die Sterne?

*Gellmann, Marc Rabbi – Hartman, Thomas Monsignor:* Wie buchstabiert man Gott?, Hamburg 1996.

*Jelloun, Tahar Ben:* Papa, was ist der Islam?, Berlin 2002.

*Religionsbücher und Lehrerhandbücher*

*Schwikart, Georg:* Gott hat viele Namen, Düsseldorf 2000<sup>4</sup>.

*Schwikart, Georg:* Julia und Ibrahim, Düsseldorf 1995.

*Schwikart, Georg:* Kinderlexikon der Religionen, Düsseldorf 1997.

*Staszewski, Noemi:* Mona und der alte Mann, Düsseldorf 1997

*Unterlagen aus einer Lehrerfortbildung in Heilsbronn zum Thema „Türen öffnen – Schule & interreligiöse Begegnung“*

*Wagemann, Gertrud:* Feste der Religionen. Begegnung der Kulturen, München 2002.

*Wetering van de, Janwillem:* Die kleine Eule und der Weg ins Leben, München 1999.





Verzieren von Kerzen



Morgenandacht



Verzieren von Kerzen



Morgenandacht



Kerzen und Palmbüscherl der Schüler/innen



Das Licht der Religionen



Besuch in der Moschee



Tanz beim „Fest der Religionen“